

Künstler schließen sich zusammen

„Freie Theater Pforzheim“ neu gegründet

Mit einem Paukenschlag stellen sie sich vor: Am Samstag, 7. Mai um 20 Uhr finden im Figurentheater Mottenkäfig, Kirchenstraße 3, Brötzingen, die „Kleinkunstperlen“ statt. Gezeigt werden kürzere Stücke, von acht Künstlern beziehungsweise Kleintheatern: die Theater vis-à-vis, option orange, Berenike Felger, die Künstler Heidrun Schweda, Picc (Arne Sickingau), Susanne Lehmann und Roger Koch und der vielleicht bekannteste Vertreter: das

Figurentheater Raphael Mürle. Neben Schauspiel und Clownerie gibt es natürlich auch Puppenspiel. Gemeinsam ist allen Akteuren, dass sie der neu gegründeten Vereinigung „Freie Theater Pforzheim“ angehören.

Raphael Mürle und Roger Koch kennen sich aus dem Kulturrat und haben festgestellt, dass Institutionen wie Stadttheater oder Kulturhaus Osterfeld bekannt sind, nicht aber freie Künstler. „Besonders wenn sie kein festes Haus haben, haben sie es schwer, wahrgenommen zu werden“, bestätigt Anne van der Vring von der „Theaterschachtel“ in Neuhausen. „Daher haben sich jetzt zehn von ihnen aus Pforzheim und Enzkreis zusammen getan und der erste gemeinsame Auftritt am 7. Mai ist die „Geburtsstunde“, wie Mürle scherzt.

Ziel sei es, erst einmal öffentlich wahrgenommen zu werden: „Viele denken immer, sie müssten nach Stuttgart und wissen nicht, dass es auch etwas in der Region gibt.“ Wichtig sei, sich zu vernetzen. „Gerade in der heutigen Zeit, macht das doch jeder“, erklärt eine begeisterte Berenike Felger, denn sie weiß, gemeinsam sind sie stärker. Nicht nur

„Wichtig ist es, sich zu vernetzen“

wenn es um Werbung geht, sondern auch im Auftreten vor Entscheidungsträgern, hofft Koch. Im Etat einer Stadt oder Gemeinde würden freie Einzelkünstler oft übersehen. Doch in der Gruppe können sie besser überzeugen und vielleicht auch leichter finanzielle Förderung bekommen.

Unter www.freie-theater-pforzheim.de werden alle beteiligten Künstler mit ihren Kontaktadressen vorgestellt. Leider derzeit noch ohne Kalender und Buchungsmöglichkeiten, bedauert Mürle. Das sei aus Kostengründen organisatorisch nicht möglich. „Aber wir stehen ja auch noch ganz am Anfang.“ Dafür gibt es schon konkrete Pläne. Zunächst soll ein Info-Heft erstellt werden, in dem noch einmal alle Beteiligten und ihre Arbeit genau beschrieben werden. Und im September und Oktober gibt es bereits etliche Auftritte in Schulen und Büchereien im Enzkreis, nicht gemein-



SIE HABEN VIEL VOR: Anne van der Vring und Raphael Mürle präsentieren das Programm, das sich die neu gegründete Vereinigung „Freie Theater Pforzheim“ vorgenommen hat. Foto: Wacker

sam in der Gruppe, sondern einzeln, aber unter einem Logo. Und auch für das Jubiläumsjahr führt Koch mit Gerhard Baral vom Büro Goldstadt 250 be-

reits Gespräche. Geplant ist ein Bus-Theater-Event: Das Publikum wird an besondere Stellen von Pforzheim gefahren an denen es dann passende Theater-

szenen gibt – unter dem Motto: „(Gold)Raub und Räubergeschäfte“. Aber los geht es jetzt erst einmal im Mai im Mottenkäfig. Ulla Donn von Yrsch